



INHALT NOVEMBER 2006

SEITE 1

BEISPIELHAFTHE PROJEKTE

Kumpelverein verleiht Preise

FAIR

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein belegt ersten Platz

SEITE 2

TOLERANZ

RAG-Berufskolleg belegt zweiten Platz

VERANTWORTUNG FÜR EINE GEMEINSAME ZUKUNFT ENTWICKELN

Auszubildende bei ThyssenKrupp Nirosta führen Studienfahrt nach Auschwitz durch

SEITE 3

WELCOME

Telekom-Auszubildende werden für Integration von Migranten sensibilisiert

WORAUF WARTEST DU?

Sonderpreis für einen Kurzfilm

TERMINE

und Veranstaltungen

SEITE 4

KLEINES HALBE – GROSSE GESCHICHTE

Film des Monats

KREATIV FÜR TOLERANZ

Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2007

BEISPIELHAFTHE PROJEKTE

Kumpelverein verleiht Preise

Das Foyer des Hans-Böckler-Hauses in Düsseldorf war gut gefüllt am 19. Oktober. Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ hatte zur Verleihung der Preise an die Gewinner und Gewinnerinnen des Wettbewerbs „Im Netz gegen Rechts – Arbeitswelt aktiv!“ eingeladen. Ausgezeichnet wurden Berufsschulen und Betriebe, die sich mit dem Thema Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung oder der Gleichberechtigung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Arbeitswelt auseinandergesetzt und entsprechende Materialien für das Internet erstellt hatten.

Die Einsendungen reichten von Internetseiten über Broschüren, Plakate, und Lieder bis hin zu Filmen. Sie dokumentieren damit die vielfältigen und kreativen Herangehensweisen an die Aufgabe. Annelie Buntenbach, Mitglied des Geschäftsführenden DGB Bundesvorstand, hob die Bedeutung dieses Engagements hervor: „Diese Initiativen bieten wichtige Impulse und sind Beiträge auf dem – teils beschwerlichen und teils langen – Weg hin zu einer Gesellschaft, in der kulturelle Unterschiede nicht länger als Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen werden.“

In dieser Ausgabe von Aktiv+Gleichberechtigt werden herausragende und

prämierte Projekte vorgestellt. Die ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge stehen komplett für alle Interessierten im Internet zum Durchklicken zur Verfügung:

www.gelbehand.de/wettbewerb_2006

Mach meinen Kumpel nicht leichberechtigung in der Arbeits



FAIR

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein belegt ersten Platz



Die Freude ist groß am Jugendaufbauwerk der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein in Ahrensburg. Mit dem Projekt FAIR haben Jugendliche aus einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme den ersten Platz beim Wettbewerb „Im Netz gegen Rechts“ belegt.

Das Jugendaufbauwerk ermöglicht „Lernen und Arbeiten“ rund um die Berufswelt. „Neben vielen anderen Maßnahmen und Qualifizierungen bieten

wir seit einigen Jahren den Lehrgang ‚Medien und Gestaltung‘ an“, erläutert Sabine Perisic, Leiterin der Einrichtung. Dafür werde immer nach Aufgaben gesucht, bei denen interessante und wichtige Themen mit der Vermittlung medialer Kompetenzen verbunden werden können. „Der Wettbewerb passte da wie die Faust aufs Auge“, lacht sie.

Entstanden ist eine eindrucksvolle Website, die sich mit Diskriminierung in der Arbeitswelt auseinandersetzt. „Wir haben überlegt, wie man über das Internet am besten Aufmerksamkeit bekommt. Eine ansprechende und einfache Homepage, ein kurzes Video und eine Plakatreihe eignen sich sehr gut“, beschreiben die teilnehmenden Jugendlichen selbst ihr Projekt. Die Plakate spielen allesamt mit dem Begriff der Fairness: Fair-Arbeiten, Fair-Handeln oder Fair-Binden. Fair-Tragen. Das ist auch die Botschaft des Kurzfilmes, der ebenfalls auf die Homepage eingestellt ist. „Darüber hinaus dachten wir, dass es doch interessant wäre, einmal zu sehen, wie die Leute Diskriminierungen am Arbeitsplatz wahrnehmen. Also haben wir einen Umfragebogen entworfen und haben diverse Stunden damit verbracht, einige

Menschen zu diesem Thema zu befragen“, erzählen die Jugendlichen. Die Auswertung der Ergebnisse ist ebenfalls auf der Homepage zu finden.

Alle waren mit großem Spaß und Engagement bei der Sache. „Das Thema berührt auch ihre eigenen Lebensrealitäten“, erzählt Sabine Perisic. „Die meisten unserer Jugendlichen haben nur einen schlechten oder gar keinen Schulabschluss und können von alleine im ersten Arbeitsmarkt kaum Fuß fassen. Viele von ihnen haben selbst einen Migrationshintergrund. Da machen alle ihre eigenen Erfahrungen mit Benachteiligung und Ausgrenzung.“ Das Jugendaufbauwerk der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein ist in diesem Bereich sehr engagiert. „Wir versuchen, die Diskussion zur Diskriminierung immer wieder in unserem Unterricht und in diversen Projekten aufzugreifen“, so Perisic. „Dass wir beim Wettbewerb ‚Im Netz gegen Rechts‘ gewonnen haben, bestärkt uns, diesen Weg weiterzugehen.“

Die Website steht zur Ansicht bereit unter:

www.gelbehand.de/fair

„AKTIV+GLEICHBERECHTIGT“ versteht sich als ein Beitrag zum Bündnis für Demokratie und Toleranz.



Spendenkonto
Mach meinen Kumpel nicht an! e.V., SEB AG Düsseldorf
Konto 1030 343 800, Bankleitzahl 300 101 11

TOLERANZ

RAG-Berufskolleg belegt
zweiten Platz

Das an einer Schule, die primär berufsbezogene Inhalte vermittelt, auch der Raum für außerunterrichtliche Aktivitäten sinnvoll genutzt werden kann, zeigt eindrucksvoll das Projekt „Toleranz“ am Berufskolleg Mitte, eine Einrichtung der RAG. Begonnen hatte alles bereits im Jahr 2003 mit der Idee zu einem Theaterstück. Entstanden ist daraus schließlich eine Foto-story, aus der wiederum ein Film und ein Musikvideo entwickelt wurden.

Die Idee, die hinter dem Projektansatz steht, ist die Nutzung beruflicher und privater Tätigkeitsfelder, um unter Beteiligung vieler Schüler und Schülerinnen kreative Beiträge zum Thema Toleranz zu verfassen, zu bündeln und diese im Rahmen vorhandener Medien zu präsentieren und zu verbreiten. „An unserer Schule treffen Menschen unterschiedlicher Kulturen aufeinander. Ein vertieftes Verständnis füreinander zu schaffen, dazu bedarf es jedoch intensiverer Anstöße, die zum Nachdenken anregen können, erklärt Hans-Jürgen Schröder, der als Lehrer am Berufskolleg das Projekt mit großem persönlichen Einsatz betreut. „Die Schülerinnen verschiedener Nationalitäten und Berufsgruppen erfahren, wie man sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts in entspannter Atmosphäre Gruppengefühl entwickeln kann, gemeinsame Ziele findet und auf ein erfolgreiches Ergebnis hinarbeitet.“

Deutlich wird das beispielsweise bei dem rund 30-minütigen Film. Nicht

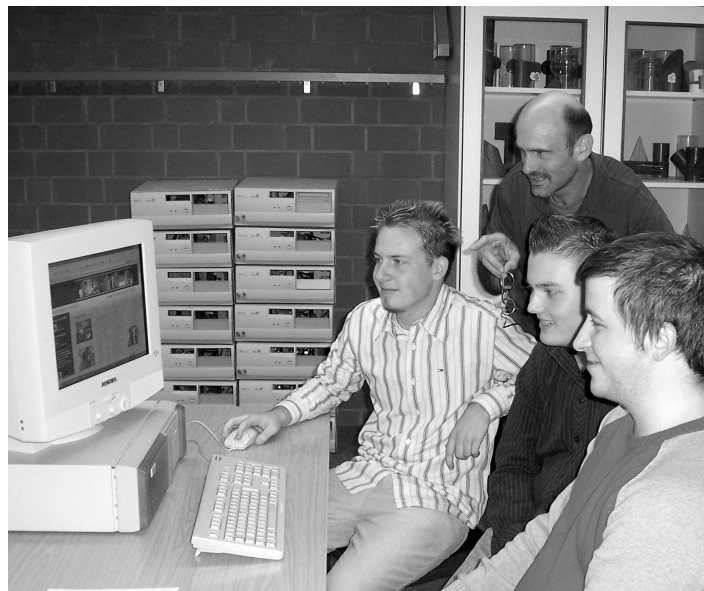
nur beim Dreh und Schnitt haben sich die Jugendlichen eingebracht, auch die Story wurde von ihnen selbst konzipiert: Ein Inder kommt nach der Fahrt vom Flughafen am Bahnhof in irgendeiner deutschen Stadt an und will hier ein neues Leben anfangen. Er will einen Obst- und Gemüseladen eröffnen, wird dann dort von Rechten angegriffen. Der Film lässt offen, wie die Geschichte ausgeht. „Die Beteiligten haben viel Anerkennung erfahren, die darstellerische Leistung der nicht in dieser Richtung vorgebildeten Schüler wurde schon von vielen gelobt“, freut sich Schröder.

Mit der Gestaltung und Veröffentlichung einer Website wurde das Projekt in diesem Jahr zu „neuem Leben erweckt“. So kann die Möglichkeit, die erstellten Materialien für den Unterricht am Berufskolleg Mitte und anderswo einzusetzen, weiter genutzt werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit kann man hier von einem vorbildhaften Charakter sprechen. Daher wurde Toleranz beim Wettbewerb „Im Netz gegen Rechts“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Alle bislang erstellten Materialien, sind auf einer Homepage dokumentiert.

Die Website ist einsehbar über:
www.gelbehand.de/toleranz

Film und Musikvideo sind entleihbar über:
www.migration-online.de/medienverleih

Zu beziehen sind die Medien im Internet unter:
www.songcollections.com/toleranz



VERANTWORTUNG FÜR EINE GEMEINSAME ZUKUNFT ENTWICKELN



Auszubildende bei ThyssenKrupp
Nirosta führen Studienfahrt
nach Auschwitz durch

Im Juli 2005 führten achtzehn Auszubildende und Nachwuchskräfte von ThyssenKrupp Nirosta eine Studienfahrt in das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz durch. Ziel war es, in der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit auch Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft zu entwickeln.

Die Jugendlichen haben ihre Eindrücke und Erfahrungen während der Studienfahrt in einem Online-Tagebuch veröffentlicht. „Die Bedeutung der Studienfahrt wird erst im Nachhinein deutlich“, erzählt Sebastian Schraven, Auszubildender bei ThyssenKrupp Nirosta in Krefeld. „Wir haben uns ja sehr intensiv mit dem Thema vorher beschäftigt, aber keinem von uns war dieses Ausmaß auch nur annähernd vorher bewusst.“

Für ihn persönlich sei die Fahrt ein sehr emotionales Erlebnis gewesen. „Was ich daraus mitgenommen habe, ist sicherlich, dass ich heute aufmerksamer bin, wenn es um Diskriminierung, Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus geht“, so Schraven. „Ich denke, darum sollte es auch gehen: Dass man einfach bewusster miteinander umgeht, dass man erkennt, wohin Hass führen kann.“

Neben der allgemeinen Geschichte des Lagers beschäftigten sich die Jugendlichen in der Gedenkstätte ebenfalls mit berufsspezifischen Aspekten. So wurde das Thema Zwangsarbeit und die Rolle von Krupp im Nationalsozialismus diskutiert.

Am vierten Tag der Studienfahrt fuhren die Teilnehmenden nach Krakau, besichtigten dort das Hüttenwerk Sendzimir und beschäftigten sich mit der Arbeitsrealität polnischer Stahlarbeiter. Sie trafen sich mit der Solidarnosc, um Fragen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Gewerkschaften und der Mitbestimmung im Betrieb zu diskutieren.

Für ihre Studienfahrt und die Dokumentation wurden die Auszubildenden beim Wettbewerb des Kumpelvereins mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

Schraven freut sich: „Es ist eine schöne Anerkennung für uns, die wir nicht nur viel Arbeit in das Online-Tagebuch und die Nachbetrachtung gesteckt haben, sondern auch – und das war immer eine Gradwanderung – ein Stück von uns selbst preisgegeben haben. Vor allem wenn es darum ging, zu schreiben, wie man sich hier und da gefühlt hat.“

Weitere Informationen:
www.gelbehand.de/studienfahrt

WELCOME

Telekom-Auszubildende werden für Integration von Migranten sensibilisiert

Werteorientierung ist ein fester Bestandteil der Ausbildung bei der Deutschen Telekom.

Die jeweiligen Themen werden von Auszubildenden und Ausbildern jeweils neu bestimmt und in einer 3-tägigen „Welcome-Veranstaltung“ mit Workshops, die am Beginn jeder Ausbildung stehen, diskutiert. Auf der Tagesordnung steht dabei jedoch auch immer die Gleichberechtigung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund. „Wir haben Auszubildende verschiedener ethnischer Herkunft; die Ausbilder, Azb und Führungskräfte achten gemeinsam darauf, dass keine Diskriminierungen entstehen“, erläutert Werner Josef Arenz, Ausbilder und Referent bei der Abteilung Training der Telekom in Koblenz.

„Wir haben verschiedene Lernaufträge mit Leitfragen erstellt, die von den Auszubildenden im Alter von 16 bis 25 Jahren in Kleingruppen bearbeitet werden. Das Ergebnis wird anschließend den anderen Kollegen und Kolleginnen präsentiert. Die Visualisierung ist den Azubis freigestellt“, so Arenz. „Auf zu viele Vorgaben haben wir jedoch verzichtet, wir wollten da keine Richtung vorgeben.“

„Wie können ausländische Kollegen in euer Team integriert werden?“ „Wie können in diesem Bereich Probleme gelöst werden?“ – Diese Fragen sollen Impulse für die Auseinandersetzung geben. Langfristig geht es jedoch auch darum, die Auszubildenden für diese Themen zu sensibilisieren.

„Wir haben festgestellt, dass alle aktiv und interessiert an den Workshops teilnehmen“, erzählt Arenz. Jede Veranstaltung wird evaluiert und das Konzept den Bedürfnissen der Jugendlichen neu angepasst. Werner

Josef Arenz betont: „Wir achten sehr auf Aktualität. Vor einigen Wochen hatten wir beispielsweise eine Demo der NPD in Koblenz behandelt. Wir werden auch dieses Thema als Lernbaustein bei der nächsten Welcomeveranstaltung mit aufnehmen.“

Das Projekt ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie die Auseinandersetzung mit Gleichberechtigung fest in einen Ausbildungsgang integriert und verfestigt werden kann. Daher wurde die Telekom beim Wettbewerb „Im Netz gegen Rechts“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

www.gelbehand.de/welcome

Kontakt:

Deutsche Telekom AG

Telekom Training

Werner Josef Arenz

Postfach 9100

56065 Koblenz

Telefon 02 61/4 90-45 52

Telefax 05 21/92 10-28 73

Werner-Josef.Arenz@telekom.de

TERMINE

und Veranstaltungen



Aktivitäten gegen Rechts – Von der Idee zur Umsetzung

Workshop, 18.11.2006, Köln
Veranstalter: „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V.

Im Workshop werden konkrete Beispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert.

Weitere Informationen und

Anmeldung:

Jetti Gallego

Telefon 02 11/43 01-1 93

gallego@gelbehand.de

Düsseldorfer Migrationsgespräche „2006 – das Jahr der Arbeitskräftemobilität“

Tagung, 08.12.2006, Düsseldorf
Veranstalter: DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung

Auf der Tagung zum UN-Tag der Menschenrechte wird Arbeitskräftemobilität innerhalb Europas von verschiedenen Seiten aus beleuchtet und diskutiert.

„Der hört mir gar nicht zu!!“ Interkulturalität im Industriebetrieb: Störfall Kommunikation?

Interkulturelles Training
30.11.-01.12.2006, Düsseldorf
Veranstalter: IQ Consult

Im Training erfahren Sie sowohl die Grundzüge der Kommunikation als auch die Besonderheiten der interkulturellen Begegnungssituationen. Sie erarbeiten praktische Vorbeugungs- und Interventionstechniken, die speziell in Ihrem Arbeitsbereich von Relevanz sind.

Weitere Informationen und

Anmeldung:

Angela Rieß

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Telefon 02 11/43 01-1 95

angela.riess@dgb-bildungswerk.de

WORAUF WARTEST DU?

Sonderpreis für einen Kurzfilm

Demokratie, Gleichberechtigung, Religionsfreiheit ... Diese Antworten erhielten Züleyha Ucar und Dilek Halici auf die Frage „Was würde dir fehlen, wenn...“, die sie Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft gestellt haben. Die Befragten mussten die Frage selbst zu Ende führen und beantworten. Herausgekommen sind Wertvorstellungen, Sichtweisen auf die Gesellschaft und auch persönliche Hoffnungen und Träume, die in einem zweiminütigen Kurzfilm festgehalten wurden. Die „Videobotschaft“ wurde vom Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ im Rahmen des Wettbewerbs „Im Netz gegen Rechts“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

„Wir haben im Internet den Wettbewerb entdeckt und haben uns überlegt, wie wir uns beteiligen und dabei einen Bezug zur Arbeitswelt herstellen könnten“, erzählt die 25-jährige Züleyha Ucar, die als Fahrzeugrechnungsprüferin bei Ford in Köln arbeitet. „Wir dachten uns: Bilder sagen mehr als 1.000 Worte und so haben wir begonnen, unsere Kollegen und Kolleginnen und unseren Bekannten-



kreis zu filmen. Auf unsere Frage haben wir ganz unterschiedliche Antworten bekommen.“ Ein Mann ergänzte den Satz „Was würde dir fehlen ...“ mit „... wenn du deine Heimat nie verlassen hättest“. Seine Antwort: „Toleranz!“

Ucar und Halici sind ehrenamtlich in vielen Bereichen aktiv. Letztere zum Beispiel war Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Bayer Dormagen, wo sie als Sekretärin arbeitet. Beide sind sie heute bei „Potenziale“ tätig, eine Gruppe beruflich erfolgreicher Migrantinnen und Migranten, die sich auf Initiative des Landes NRW und der Hauptstelle RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung

von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) zusammenschlossen hat und landesweit für bessere Berufschancen für Menschen mit Migrationshintergrund eintritt.

Dieses Engagement spiegelt sich auch in dem Film wieder. „Für Vielfalt, die unser tägliches Leben, beruflich wie auch privat bereichern“ – das ist Botschaft. Und so ermuntern die beiden jungen Frauen am Ende des Kurzfilmes, sich zu beteiligen: „Jeder Mensch hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Wenn du helfen kannst... Worauf wartest du?“

Weitere Informationen:

www.gelbehand.de/woraufwartestdu

KLEINES HALBE – GROSSE GESCHICHTE

FILM DES MONATS

Das kleine Dorf Halbe in Brandenburg ist für organisierte Neonazis zu einer Symbolstätte geworden. Zum Teil mehrmals im Jahr und regelmäßig zum Volkstrauertag versuchen sie am örtlichen Waldfriedhof aufzumarschieren, um ihre „Helden“ – mehrere Tausend deutsche Wehrmachtssoldaten und Angehörige der SS, die hier kurz vor Ende des 2. Weltkrieges in einer Kesselschacht ums Leben kamen – zu verehren.

„Kleines Halbe – Große Geschichte“ ist das Ergebnis eines medienpädagogischen Videoprojektes, an dem Jugendliche aus dem Technologie- und Berufsbildungszentrum Königs-Wusterhausen (tbz) teilgenommen haben. Viele von ihnen kommen aus bildungsfernen Familien und sind sozial benachteiligt. Im Lebensumfeld der Auszubildenden des tbz bestehen rechts-orientierte Einstellungen, einige der Jugendlichen haben auch schon selbst an Neonazi-Demonstrationen teilgenommen.

„Unser Ziel war es auch, die Auseinandersetzung mit dem Thema zu fördern und deutlich werden zu lassen, dass es keine Helden sind, die da in Halbe liegen“, erläutert Daniel Abma, Medienpädagogin und Leiter des Projektes. Die Teilnehmenden haben das Skript gestaltet, haben gedreht und



waren auch beim Schnitt und Ton maßgeblich beteiligt.

Entstanden ist ein beeindruckender Dokumentarfilm, den das Brandenburger Bildungsministerium an alle weiterführende Schulen in Brandenburg als Unterrichtsmaterial verschickt hat. Die Jugendlichen sprechen mit verschiedenen Zeitzeugen, dem Bürgermeister und unterschiedlichen Experten. Der Nationalsozialismus wird auf sehr verständliche Art und Weise erklärt, so dass dieses an sich sehr komplexe Thema auch jüngeren Schülern nahe gelegt werden kann. Vor allem aber wird der Zusammenhang von gestern und heute aufgezeigt.

Als Zusatzmaterial findet sich auf der ca. 30-minütigen DVD ein „Making-Of“ und eine Fotoreportage, die einen Blick hinter die Kulissen des Projektes wirft. „Kleines Halbe – Große Geschichte“ wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Im Netz gegen Rechts“ als beispielhaft ausgezeichnet. „Das war ein sehr großes Kompliment für die Jugendlichen. In ihrer Ausbildung bekommen sie nur selten eine solche Bestätigung“, freut sich Daniel Abma.

Der Film ist entleihbar über:

www.migration-online.de/medienvleih

Weitere Informationen:

www.gelbehand.de/kleineshalbe

KREATIV FÜR TOLERANZ

Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2007

Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz zusammen mit der Dresdner Bank und dem ZDF erneut den Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb aus. Er soll Schülerinnen

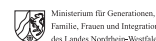
und Schüler, Auszubildende, Jugendliche und junge Erwachsene dazu anregen, sich kreativ mit Demokratie und Toleranz zu beschäftigen. Themenschwerpunkte und Darstellungsformen können frei gewählt werden. Möglich sind Reportagen und Aufsätze, historische oder aktuelle Diskussionen, Interviews, Theaterstücke, Gedichte, Zeichnungen, Webseiten, Videos, Musik-

stücke und vieles mehr. Wichtig ist, den Beitrag so aufzubereiten, dass auch andere daraus lernen können. Das Bündnis hat als Anregung eine Broschüre veröffentlicht, in der unterschiedliche Beispiele dargestellt werden.

Die Broschüre steht zum Download zur Verfügung unter:

www.gelbehand.de/victorklemperer

GEFÖRDERT DURCH



NRW.

Gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V. Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus

Vorstand:
Holger Menze, ver.di
Francesco Grioli, IG BCE
Leo Monz, DGB Bildungswerk

VERANTWORTLICH

für den Inhalt: Leo Monz

REDAKTION

Michaela Dälken, Hans-Peter Killguss

LAYOUT

Gitte Becker

DTP/REINZEICHNUNG

Gerd Spliethoff

DRUCK

Setzkasten GmbH, Düsseldorf

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich

ZUSCHRIFTEN/KONTAKT

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 01-1 93
Telefax 02 11/43 01-1 34
info@gelbehand.de
www.gelbehand.de